plus+

1

Da staunt der Frosch: „Green Screen“

Gebannt spreizt ein Frosch seine roten Saugnäpfe über einen Blattrand. Rot irisiert quellen die Augenbälle aus dem staunenden Kopf. Worauf er starrt, ist ungewiss, doch einiges spricht dafür, dass der diesjährige Cover-Star von *Green Screen* das Programm des Internationalen Naturfilmfestivals entdeckt hat. 100 Produktionen aus 20 Ländern werden in Eckernförder Kinos laufen, darunter zahlreiche Erstaufführungen. Was den Rotaugenlaubfrosch bannt, mal abgesehen von der Preisverleihung der Siegerfilme auf Gut Altenhof ist freilich Spekulation (Infos zu Spielstätten und -zeiten unter www.greens-creen-festival.de).

Möglicherweise sind es Namensvetter, etwa der Rotfußfalke, der im ungarischen Dokumentarfilm *It Takes Two to Tango!* zum Tanz bittet. Oder die *Rote Tide*, die in Florida Seekühe sterben lässt. Oder der Rotschwanzbussard, Held in *La Legende de Pale Male*, dessen Nest in der New Yorker Fifth Avenue ein Wallfahrtsort für Touristen ist.

Vielleicht sind ihm Namensvettern weniger wichtig als Cousins seiner biologischen Familie. Frösche sind ihres guten Geschmacks wegen beliebt. Besonders bei Schlangen. Es könnte den Frosch mithin interessieren, dass Andreas Kieling für das ZDF auf Expedition zu den Letzten ihrer Art auch die Riesenanakondas in Südamerika besucht hat. Auch Raben verschmähen bei Bedarf den kleinen Quäker nicht, auch wenn die Rabenkolonien der isländischen Dokumentation *Bird of Wisdom – The Raven* andere Speisevorräte haben. Der Laubfrosch selbst hegt reges Interesse für Flug- und Laufinsekten, also auch für *Die kleine Welt im Apfelbaum*. Der Kieler Phytopathologe Urs Wyss hat dafür mit Hilfe eines Stereomikroskops glänzende, ja: leckere Aufnahmen hergestellt.

Blicke über den Blattrand: der Cover-Star des diesjährigen Festivals.

2

Es mag dem Laubfrosch ein Trost sein, dass seine Jägerin, die Schlange, ihrerseits Gejagte ist, zum Beispiel vom Nilkrokodil (siehe *Diving with Crocodiles*, OIC, Fr 20 Uhr). Es scheut keine Feinde, es sei denn das Raubtier Mensch. Dessen Völlerei hinsichtlich Ernährung und Verbrauch untersuchen mehrere Dokumentationen wie *Der Kampf ums schwarze Gold* über die explodierte Bohrinsel „Deepwater Horizon“, *A Place without People* über die Vertreibung der Einheimischen in afrikanischen Nationalparks, Gefahr Weichmacher, *My Fancy High Heels* über Luxusschuhproduktion oder den weiblichen Orang-Utan Green, der infolge der Abholzung im Regenwald seine letzten Tage fristet. Vielleicht begegnet Miss Green in den Ästen der Baumkronen unserem Rotaugenlaubfrosch – und vielleicht sind sich die beiden grün. ■ GERALD KOLL